



BUND jahresbericht 2007



BUND-Landesverband Niedersachsen e.V.

Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Landesvorsitzenden	
Gute Arbeit und Aufmerksamkeit für Natur und Umwelt	4
Vorwort . Aktion und Reaktion	5
Umweltpolitik und Natur- und Landschaftsschutz	
Positionen, Interventionen und Veränderungen	6
Projekte BUND-Landesverbandes Niedersachsen 2007	
Natur und Umweltschutz am Beispiel	8
THINK YOUR MOVE (TYM)	
Ideen für die Mobilität der Zukunft	9
Schmetterlinge – ein Beispiel für biologische Vielfalt	
Bunte Welt?	10
Biologische Vielfalt in der niedersächsischen Kulturlandschaft	
„Wir leben hier auch!“	11
Wassernetz plus	
Alles fließt	12
Landschaftsschutz durch Verbraucherinfo	
Heimatgenüsse aus Niedersachsen	12
Umwelthaus Hannover	
Der Umbau geht weiter	13
Grünlandmanagement und Biogaserzeugung	
BUND-Projekt „Mittleres Delmetal“	13
Modellversuch Sudelandschaft	13
... wilde Wege	
Leise Pfoten	14
Presse und Öffentlichkeitsarbeit	
Nicht nur Trommeln gehört hier zum Handwerk	15
Personal	16
Finanzen	16
Mitglieder und Förderer 2007	16
Aus der Arbeit des Wissenschaftlichen Beirates	
Im Zeichen des Klimawandels	17
Naturschutz, Landwirtschaft und Energie	
Berichte aus den Arbeitskreisen	18
Stiftung Naturlandschaft	
Zuverlässig auf Wachstumskurs	19
BUNDjugend Niedersachsen	
„KonsumGlobal“ und „Klimaretter.in“	20
Kreisgruppenvorstandstreffen an der Elbe	
BUND Niedersachsen e.V. auf Burg Lenzen	22



Grußwort der Landesvorsitzenden

Gute Arbeit und Aufmerksamkeit für Natur und Umwelt



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der Erde, der BUND setzt sich seit mehr als 30 Jahren für den Natur- und Umweltschutz ein. Es ist vor allem das Ehrenamt, das diese Arbeit trägt. Die zahlreichen, auf ganz unterschiedlichen Ebenen engagierten Menschen, die ehrenamtlich aktiv sind oder die Umwelt- und Naturschutzarbeit finanziell unterstützen, machen unseren BUND zu einem der größten Umweltverbände in Deutschland – mit bundesweit rund 400.000 Mitgliedern und Förderern.

Mitten in der Gesellschaft?

Im und für den BUND Landesverband Niedersachsen e.V. sind es etwa 23.000 Freundinnen und Freunde der Erde, die mitdenken, mitarbeiten und auch oftmals mitkämpfen – auch heute noch, wo man gelegentlich den Eindruck hat, als sei der Natur- und Umweltschutz bereits mitten in der Gesellschaft angekommen. Dass immer noch sehr viel zu tun bleibt, davon kann man in den rund 100 Ortsgruppen und 40 Kreis- und Regionalgruppen sicher manches Lied singen. Einsatzfreudig und mit vielen Ideen und Argumenten sind unsere Mitglieder unterwegs und lassen sich auch dann, wenn der Wind politisch von vorne kommt, nicht unterkriegen. Denn nicht immer ist da, wo Umwelt draufsteht, auch Umwelt drin ...

Verwundbarkeitsanalyse für Niedersachsen

Mit Unterstützung der Landesgeschäftsstelle in Hannover hat der BUND auch im Jahr 2007 seine Projekte voran- und sich in die politische Diskussion eingebracht. So hat der Landesvorstand beispielsweise im vergangenen Jahr eine sehr gut besuchte Veranstaltung im Vorfeld des Landtagswahlkampfes zum Klimawandel durchgeführt. Der BUND Niedersachsen forderte dort eine „Verwundbarkeitsanalyse“ zu den Veränderungen des Klimawandels – bislang ein von der Landesregierung nicht ausgefülltes Thema.

Die Landesregierung novellierte in 2007 das Niedersächsische Jagdgesetz. Diese Gesetzesnovelle ist ein erneuter Einstieg in die Bejagung von Wildgänsen in Niedersachsen. Gegen die geplante Verordnung hat der BUND Widerstand angekündigt. Die Neuregelung entbehrt nach unserer Auffassung jeder fachlichen Basis. Auch im Widerstand gegen das weitere Zugrunderichten der Ems haben wir nicht nachgelassen. Sie soll erneut verbreitert und eine Brücke soll umgebaut werden, mit massiven Eingriffen in Natur und Landschaft. Vier Mal wurde die Ems zwischen 1984 und 1995 bereits vertieft. War die Ems früher eine ökologisch intakte Flussmündung, so ist sie heute so geschädigt, dass monatelang ausgedehnte Sauerstoffarmut zu regelrechten Todeszonen führen. Neben dem Engagement gegen weitere Emseingriffe haben uns auch die Außenweservertiefung und der Ausbau der Unterelbe intensiv beschäftigt.

Übergreifend und beispielhaft

Aber auch in die Zukunft Weisendes gibt es zu berichten: Nach einer Phase von mehr als zehn Jahren, geprägt von Planungsaktivitäten und Umbauarbeiten, konnten wir im Mai unser größtes Projekt, die Burg Lenzen eröffnen. Der BUND wird mit dieser Einrichtung Umweltbildung betreiben, er will über das Biosphärenreservat Elbe intensiv, anschaulich und vor Ort informieren. Er wird sich für Aualandentwicklung einsetzen, Forschungsaktivitäten unterstützen und vor allem will er die Menschen begeistern für die Schönheit einer weitgehend intakten Naturlandschaft und für den Umwelt- und Naturschutz. Burg Lenzen ist ein Leuchtturm für die Stadt Lenzen und in der Region an der Elbe. Wir wollen dort auch beispielhaft zeigen, dass sich Natur- und Umweltschutz mit regionaler Wirtschaftsentwicklung verbinden lässt.

An der Elbe liegt auch der Anknüpfungspunkt, um über die länderübergreifende Arbeit des BUND zu berichten: Im Rahmen unseres Projektes „Das Blaue Wunder – unsere Elbe“ arbeiten wir mit den Landesverbänden Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Brandenburg zusammen, um an der Elbe und ihren Nebenflüssen zu zeigen, welche naturräumliche Einzigartigkeit und Schönheit dort schützens- und erhaltenswert sind. Ebenfalls länderübergreifend ist das „Grüne Band“ organisiert, bei dem wir mit den Ländern Sachsen-Anhalt und Brandenburg am ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifen wertvolle naturnahe Landschaften erhalten. Gemeinsam mit dem Bundesverband des BUND setzen wir uns dafür ein, dass die Flächen am „Grünen Band“, die sich im Bundesbesitz befinden, an die Länder übertragen und von diesen als Naturschutzflächen ausgewiesen werden. Der BUND kauft dazu Flächen aus Privatbesitz, um eine Zerschneidung des Grünen Bandes zu verhindern.

Praktisch und zukunftsorientiert

Ganz praktisch wird Umwelt- und Naturschutz auf dem Hof Wendbüdel, auf dem der BUND zeigt, wie's geht. Dort betreiben wir nicht nur umweltschonende Landwirtschaft, artgerechte Haltung alter Haustierrassen oder transparente Nahrungsmittelerzeugung. Im Rahmen eines Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens, gefördert vom Bundesamt für Naturschutz (BfN), wurde auf dem Hof eine Modell-Biogasanlage installiert. Kernthemen des E+E Projektes sind das naturschutzorientierte Grünlandmanagement und die ausschließliche Verwertung von Grünlandschnitt für die Biogaserzeugung.

Last but not least zeigt der BUND mit seinen Umweltbildungseinrichtungen und Informationszentren, dass er vor Ort präsent ist und gemeinsam mit den Menschen Natur- und Umweltschutz betreibt. Der BUND führt, unterstützt vom Land Niedersachsen und in Kooperation mit Kommunen und anderen Organisationen, mehrere Nationalparkhäuser. Die informativen Ausstellungen oder Führungen werden gern von den Gästen, ob im Wattenmeer oder im Harz, angenommen.

Für das Jahr 2008 geht es um neue Perspektiven, auch wenn die alte die neue Landesregierung ist. Die Rolle als Mahner und Wächter und aktiv Agierender wird der BUND Niedersachsen auch weiter ernst nehmen: So muss es ein Klimaschutzprogramm geben, wir warten auf die Konzeption und Umsetzung eines landesweiten Biotopverbundsystems zur Sicherung der Artenvielfalt, der Lärmschutz beim Straßen-, Schienen- und Flugverkehr ist deutlich zu verbessern. Gelegentlich wird in Niedersachsen mit der hier großen Lebensqualität geworben – ein aus meiner Sicht durchaus noch nicht erfülltes Versprechen.

Es gibt also noch viel zu tun. Wir freuen uns über Ihr Interesse an der Arbeit des BUND Niedersachsen e.V., wir freuen uns auf Ihre Fragen und vor allem über Ihre Mitarbeit und Unterstützung!

Renate Backhaus
Landesvorsitzende

Vorwort

Aktion und Reaktion



Seit Anfang 2008 hat Niedersachsen eine neue (die alte) Landesregierung. Die Zusammenarbeit war sicher von sehr unterschiedlicher Qualität. Aber – neues Spiel, neues Glück – wir starten als überparteilich engagierter Umweltverband unvoreingenommen in die neue Legislaturperiode und werden uns sachbezogen zu Wort und mit Taten melden. Biodiversität ist, neben Klimawandel und Gentechnik, eines der großen Schlagworte des Jahres 2008 im Gefolge der 9. Vertragsstaatenkonferenz der Vereinten Nationen in Bonn – wir schauen künftig sehr genau hin, wie dieses Wort in Niedersachsen im umweltpolitischen Handeln mündet.

Gemeinsam sind wir stark!

Der Landesverband ist im letzten Jahr trotz – oder gerade auch wegen – dieser politisch schwierigen Konstellation kräftig gewachsen und wir verzeichnen in unseren Regional-, Kreis- und Ortverbänden viele neue und interessante Aktivitäten und einen Zuwachs an Engagement. Wir gehen also gestärkt in die sicher kommenden Auseinandersetzungen und werden uns dazu, gemeinsam mit den Regional-, Kreis- und Ortsgruppen noch profilierter aufstellen und die bereits enge Zusammenarbeit mit der Stiftung Naturlandschaft intensivieren.

Verbündete

Seit November 2007 hat die Deutsche Naturschutzakademie e.V. (DNA) des BUND ihren Sitz auf Burg Lenzen/Elbe. Aufgabe dieser Akademie sind Umweltbildung und Forschung. Wir wollen zudem mit dem Bundesverband die Aktivitäten zu Weiterbildung innerhalb des BUND stärken. Mit der Europäischen Akademie für Umwelt und Naturschutz, ENEA e.V. (European Nature and Environment Academy) tragen wir zur Stärkung der Zivilgesellschaft vor allem in den osteuropäischen Beitrittsländern bei. Die Kooperation mit der Stiftung EURONATUR hilft uns beim Thema Landwirtschaft, und den damit vielen verbundenen europäischen Verknüpfungen, in Politik und Verwaltung mit den Gesprächspartnern auf Augenhöhe zu sprechen.

Aktive, Mitglieder, Förderer, Spender

Mit dem Spendenergebnis des Jahres 2007 dürfen wir erneut sehr zufrieden sein. Auch hier gilt: Ohne den großen Einsatz aller Mitarbeiter in der Projektarbeit, bei allen Dienstleistungen gegenüber den Spenderinnen und Spendern und bei zahlreichen Nachfragen sowie ohne Ideenreichtum und Kreativität bei den Mailings wäre dieses gute Ergebnis bei den eingeworbenen Mitteln nicht möglich. Wir danken daher hier ausdrücklich allen Spenderinnen und Spendern, die uns auf diese Art bei unserer Arbeit tatkräftig unterstützt haben! Dieser Dank gilt ganz besonders Herrn Horst Behnsen und seiner Gattin Ingrid. Sie

bedachten zum Jahreswechsel 2007/2008 den Landesverband über die Heinrich und Ida Behnsen Stiftung mit dem Vorderhaus Goebenstraße 3 in Hannover.

Die Landesgeschäftsstelle Goebenstraße 3a wurde im vergangenen Jahr energietechnisch modernisiert und teilrenoviert, mit der Biogasanlage auf dem Hof Wendbüdel zeigen wir nachhaltige, modernste Biomassetechnik und die Solaranlagen auf den Dächern Goebenstraße 3a und Wendbüdel arbeiten planmäßig. Die Besucherinformation Burg Lenzen konnte ihre Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr um nahezu 40 Prozent steigern und dies bei voller Bautätigkeit am Gästehaus der Burg, das im Frühsommer 2008 den Betrieb aufnehmen wird. Zum Jahreswechsel konnte auch die Planung und Mittelbeantragung für das neue Nationalparkhaus Torfhaus erfolgreich abgeschlossen werden.

Wir mischen uns ein!

Ems – Weser – Elbe, überall dasselbe, Klimawandel, Wald, grüne Gentechnik, Agrarenergie, Flächenverbrauch – das sind einige Stichworte zu inhaltlichen Aspekten der Arbeit des Landesverbandes 2007. Sie werden uns in den kommenden Jahren weiter begleiten. Es sind besonders die Ehrenamtlichen, die in Vorstand, Beirat, Arbeitskreisen, Regional-, Kreis- und Ortsgruppen vielfältig an diesen Themen und ihrer jeweiligen Profilierung in Politik und gesellschaftlichem Umfeld mitwirken und die die Arbeit des Landesverbandes tragen. Der Ausbau von Seehäfen an Jade, Weser und Elbe wird uns neben zahlreichen weiteren Themen aus Natur-, Landschafts-, Umwelt- und Klimaschutz in 2008 intensiv fordern. WRRL, FFH, Vogelschutzrichtlinie, LROP, NNatSchG sind zusätzliche Stichworte, die mit intensiver Arbeit verbunden sind und bei denen in der näheren und fernen Zukunft Positionen und Engagement für die Umwelt und die Zukunft unserer Kinder gefragt sind.

Danke!

Hoher Einsatz, Herzblut und Kompetenz – das ist die Mixtur, aus der eine qualifizierte Arbeit für den Natur- und Umweltschutz in Niedersachsen entsteht. Danke noch einmal an alle Mitstreiter, Förderer und Unterstützer, wo auch immer sie ihren Beitrag erbringen! Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Vorsitzenden Renate Backhaus, die über mehr als zehn Jahre den Landesverband durch schwierige Zeiten geführt und auf Bundesebene als Vorsitzende des Verbandsrats und im Bundesvorstand die Geschicke des Verbandes mit bestimmt hat.

C.-W. Bodenstern-Dresler
Landesgeschäftsführer

Positionen, Interventionen und Veränderungen

Umweltpolitik und Natur- und Landschaftsschutz

Die umweltpolitischen Aktivitäten von Parlament und Ministerien sowie Planungen und Projekte verschiedener Träger mit weit reichenden Folgen für Natur und Umwelt in Niedersachsen ergaben auch im zurückliegenden Jahre vielfältige Anknüpfungspunkte für umweltpolitische Aktionen und Reaktionen des Landesverbandes.

Forstwirtschaft - defizitär

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Naturschutz und dem Waldexperten Karl-Friedrich Weber haben wir wesentliche Fakten zur fehlenden Nachhaltigkeit der niedersächsischen Forstwirtschaft zu einer Defizitanalyse zusammengetragen. Sie mündete in einem Positionspapier des BUND. Diese Analyse wurde mit den zuständigen Ministerien und verantwortlichen Landtagsmitgliedern ausgiebig diskutiert. Weil die Aussagen und Positionen inhaltlich-fachlich fundiert waren, wurde ihnen hohe Aufmerksamkeit und Akzeptanz und damit Einfluss zuteil.



Umweltnadel – abgelehnt

Unter der Federführung des BUND gelang es, gemeinsam mit dem überwiegenden Teil der in Niedersachsen anerkannten Naturschutzverbände, das Angebot des Umweltministers zur Verleihung der Umweltnadel des Niedersächsischen Umweltministeriums abzulehnen. Dazu hatte auch der Versuch des Umweltministeriums beigetragen, mit einer Novelle des Niedersächsischen Naturschutzgesetzes eine Vielzahl von Verschlechterungen einzuführen und den anerkannten Naturschutzverbänden den überwiegenden Teil der Beteiligungsrechte zu streichen. Die Novelle konnte erst einmal gestoppt werden. Nach der Verabschiedung des Umweltgesetzbuches droht allerdings eine Neuauflage – „unter Verwendung landesspezifischer Regelungsmöglichkeiten“, wie es in der Koalitionsvereinbarung vom Februar 2008 heißt.

Hafenerweiterung - zweifelhaft

In Zusammenarbeit mit unserem UVP-Experten Walter Feldt ist es – vorerst – gelungen, die Hafenerweiterung in Brake zu stoppen. Hier sollten zwei weitere Liegeplätze zugelassen werden, obwohl sogar der Bedarf für den ersten Liegeplatz, der gerade entsteht, sehr zweifelhaft ist. Zudem war geplant, entgegen geltender Rechtsvorschriften,



bei der Ausbauplanung auf die Umweltverträglichkeitsprüfung zu verzichten.

Zu geplanten Vorhaben wie der Vertiefung von Unter-/Außenweser sowie von Unter-/Außenelbe, dem Ausbau der Ems auf deutscher und niederländischer Seite positionierte sich der BUND auf ver-

bandsübergreifenden Treffen, in Stellungnahmen und im Erörterungstermin (Weservertiefung). Hier wurde vor allem die Bedarfsfrage, die Umwelt- und FFH-Verträglichkeit thematisiert. Infolge des Infrastrukturbeschleunigungsgesetzes fand kein Erörterungstermin zum geplanten Ausbau der Unterems statt. Hinzu kamen Stellungnahmen zu Hafenerweiterungen in Cuxhaven und Brake.

Landtagswahl 2008

Für den Landtagswahlkampf wurden in Kooperation mit befreundeten Verbänden Leitlinien für eine gute Umweltpolitik unter Wahlvolk gebracht. Eine Synopse der Wahlprogramme bot den Wählerinnen und Wählern die Möglichkeit, die umweltpolitischen Profile der Parteien zu vergleichen. Dem Wahlkampfgetöse von Minister Sander zum Naturschutzgroßvorhaben Hannoversche Moorgeest wurde Protest auf allen Ebenen entgegen gesetzt – zumindest mit dem Erfolg, dass das Vorhaben nun in ruhigerem Fahrwasser planmäßig weiter geführt wird.

Die Novelle des Niedersächsischen Jagdgesetzes 2007 hat uns erst einmal nicht beschäftigt. Das zuständige Landwirtschaftsministerium hatte einige anerkannte Naturschutzverbände zur Stellungnahme aufgefordert, andere „vergessen“, unter anderem den BUND. Wir haben dennoch eine Stellungnahme abgegeben und die Nicht-Beteiligung im Parlament und den Medien thematisiert. Politische Lobbyarbeit hinter und Medienarbeit vor den Kulissen betrifft seit Monaten die (geplante) Änderung der Jagdzeiten-Verordnung im Nachgang zur Jagdrechtsnovelle, mit der die Grundlage für die Ausweitung der Bejagung der Wildgänse in Niedersachsen geschaffen werden soll.

Aktion und Reaktion ...

Die Frage, ob massive Holzeinschläge entlang DB-Strecken im südlichen Niedersachsen im Rahmen der Streckenbewirtschaftung des Regionalnetzes HarzWeser verhältnis- und rechtmäßig sind, beschäftigte uns Anfang des neuen Jahres. Ein Thema, das vorläufig nur unbefriedigend abgeschlossen werden konnte: Eine rechtliche Handhabe, die Maßnahmen zu stoppen, konnte trotz intensiver Mitwirkung der örtlichen Naturschutzverwaltungen nicht gefunden werden – jedenfalls nicht in der Geschwindigkeit, wie die Gehölze geschlagen und geschnitten wurden.

... an der Mittelelbe

Ende 2007 begann der Landesverband – vorerst hinter den Kulissen – ein für Ende Mai 2008 bereits zugelassenes Powerboot-Rennen auf der Elbe, mitten durch das Biosphärenreservat, zu hinterfragen. Zuständig für derartige Sportveranstaltungen ist das BMVerkehr. Wir haben dort und beim BMUmwelt auf die fehlende Prüfung der Ver-



träglichkeit der Veranstaltung mit den angrenzenden Natura 2000-Gebieten hingewiesen. Außerdem machten wir darauf aufmerksam, dass es die viele tausend Besucher der Biodiversitätskonferenz, die zeitgleich in Bonn stattfindet (COP 9), möglicherweise wundern würde, wenn dann die Medien über eine solche Art des Umgangs mit unserem Naturerbe berichten.

Die Alltagsarbeit an der Elbe wurde auch getan, nicht immer so spektakulär, wie die Aktion „Fackeln für die Elbe“, deren Pressearbeit wir erfolgreich unterstützt haben. Dazu gehören Strategietreffen mit den Kreisgruppen an der niedersächsischen Mittelelbe zu den sog. Entbuschungsmaßnahmen, zu Unterhaltung und Ausbau der Elbe, den Deichbau-Vorhaben und der Dioxinbelastung auf Elbe-Vordeichsflächen. Im Biosphärenreservats-Beirat wirken wir mit am Bericht an die Landesregierung und an Themen wie Regionalentwicklung/ Tourismus, Fischerei und dem Biosphärenreservats-Rahmenkonzept (UN-ESCO).



Lobbyarbeit

Bei etlichen weiteren regionalen Planungen und Vorhaben, beispielsweise einer „Legehennefarm“ in Meinersen (für knapp 400.000 Tiere!), der Beschneiungsanlage Sonnenberg am unmittelbaren Rand des Nationalparks Harz (mit EU-Mitteln subventioniert) mit problematischen Auswirkungen auf Klimaschutz und sanften Tourismus und einer wachsenden Zahl ineffizienter Kohlekraftwerke an der niedersächsischen Nordseeküste wurden und werden die örtlichen Gruppen mit Informationen und Beratung oder Medienarbeit in ihrem Widerstand unterstützt, ergänzt durch politische Lobbyarbeit in der Landeshauptstadt.

Zusätzlich zu den landesspezifischen Themen, wurde der BUND-Bundesverband bei verschiedenen umweltpolitischen Aktivitäten unterstützt, z. B. bei der Aktion zum Gigaliner-Versuch, an dem mehrere niedersächsische Speditionen beteiligt waren. Erfolg der Maßnahme: Vorläufig wird unser Straßenverkehr nicht durch die „Monster“-Trucks bereichert. Die umweltpolitische Arbeit des Landesverbandes reicht dabei teilweise bis nach Brüssel, wie bei der Unterstützung der Lobbyarbeit des Bundesverbandes zur EU-Hochwasserrichtlinie, deren Ergebnisse uns irgendwann über Bundes- und Landesrecht auch in Niedersachsen wieder vor oder sogar auf die Füße fallen können.

Verbandsbeteiligung im Naturschutz:

Novelle - gestoppt

Mit intensiver Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit und durch die Zusammenarbeit von zwölf anerkannten niedersächsischen Naturschutzverbänden konnte das Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung des Naturschutzrechtes verhindert werden. Es hätte massive, im Widerspruch zur Aarhus-Konvention stehende Einschränkungen der Verbandsbeteiligung und –klage zur Folge gehabt. Es hätte den Ausverkauf des Naturschutzrechtes und den Abbau von Umweltstandards bewirkt und in direktem Widerspruch zu den staatlichen Verlautbarungen zur Stärkung des Ehrenamtes gestanden.

Natura 2000

Der BUND legte seine naturschutzfachliche Position zur Erweiterung des Vogelschutzgebietes im Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ und bei NSG-Verordnungsentwürfen für Natura 2000-Gebiete in der 12-Seemeilen-Zone (Vogelschutzgebiete) dar. Zudem wirkte er bei der Strategieentwicklung in einer verbands- und länderübergreifenden Arbeitsgruppe und auf Tagungen zum Artenschutz im Rahmen der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie mit. Hinzu kam die Begleitung von Fragestellungen im Rahmen des Themas Biodiversität sowie die Mitwirkung beim Monitoring und bei den Managementplänen für Natura 2000.

Schutz von Wattenmeer und Ästuaren

Wir haben uns beispielsweise in der AG Nationalpark und in weiteren Strategiegelgesprächen eingebracht, unter anderem zur geplanten Erdgaspipeline an Dollart/Ems (betrifft ein Vogelschutzgebiet), zur Öl- und Gasförderung im Wattenmeer, zum Leitbild Langwarder Groden und bei Maßnahmen an der Ems. Hinzu kam die Stellungnahme zu geplanten Erdgaskavernenspeichern in Jemgum mit Ablehnung des Vorhabens. Dies, weil Salzeinleitung in die Ems droht. Die Antragsteller WINGAS/EWE suchten daraufhin das Gespräch mit BUND und NABU.

Küstenschutz

Wir setzen uns außerdem dafür ein, die Kleieentnahme außendeichs bei Deichbaumaßnahmen (hier: Elisabethgroden) vor dem Planfeststellungsbeschluss zu verringern und wirkten an der Umsetzungsplanung für Kompensationsmaßnahme Langwarder Groden mit – da ist eine Poollösung für Deichbau Cäcilien- und Augustgroden sowie JadeWeserPort (gemeinsam mit dem WWF) geplant.

Nordsee-Windparks und Anbindung an die Stromnetze

Wir lehnen sie ab: In der Beteiligung (Stellungnahme, Erörterungstermin) in den Genehmigungsverfahren für zwei in der 12 Seemeilenzone geplante Windparks wurden wir deutlich. Aus Natur- und Umweltschutz-Gesichtspunkten lehnen BUND und WWF die Nearshore-Windparks (Nordergründe, Riffgat) ab. Wir forderten zudem Eingriffsminimierung, Alternativenprüfung und die entsprechende Berücksichtigung der Natura 2000-Belange durch räumliche und zeitliche Bündelung der Kabelanbindung der Offshore-Windparks sowie technische Maßnahmen. Dies nicht nur in den Stellungnahmen zu den Befreiungsverfahren im Wattenmeer und bei Infogesprächen auf Bundesebene, sondern auch in Gesprächen mit der Firma E.on als Übertragungsnetzbetreiber. Wir lehnen Anträge in der Ausschließlichen Wirtschaftszone zu Ausbauphasen ab, bevor nicht ein Monitoring zu künftigen Pilotphasen und in Referenzflächen stattgefunden hat. Wir haben zudem unsere Position zu den geplanten 380 kV – Freileitungen deutlich gemacht, die zur Abführung von Windenergie- und Kohlestrom dienen sollen.

Verkehrsplanung - Alternativen

Im Erörterungstermin im Raumordnungsverfahren (ROV) zur A 39 machten wir die Argumente sichtbar, die zur Ablehnung des gesamten Projektes (A 39-A14) geführt haben und stellten Alternativen vor. Im ROV B 212n nahmen wir zur Natura 2000-Betroffenheit Stellung.

Rechtsfragen

Immer wieder ist die Darlegung von BUND-Positionen in Stellungnahmen, Erörterungsterminen, und Landtagsanhörungen gefragt: In 2007 waren es unter anderem die Novellierung des Landesraumordnungsprogramms (Verordnung), die NWG-Novelle (Kooperation Trinkwasserschutzgebiete) und Verordnungsentwürfe über Badegewässer und Hochwasserschutz sowie über Zuständigkeiten auf dem Gebiete des Wasserrechts (zusammen mit „Wassernetz“) und schließlich zur geplanten Fortführung der Kormoran-Verordnung.

Ganz sicher nicht zuletzt gehört zu unserer intensiven naturschutzfachlichen und umweltpolitischen Arbeit auch die Beratung der Kreis- und Ortsgruppen und Regionalverbänden zu naturschutz- und umweltbezogenen sowie rechtlichen Themen hinsichtlich ihrer Strategien und Stellungnahmen. Das gilt besonders für Natura 2000-Schutzgebietsausweisungen wie beispielsweise den NSG-Verordnungen „Selterklippen (KG Hildesheim), „Leineniederung bei Salzerhelden (KG Northeim), Gipskarstlandschaft im LK Osterode (unter Mitwirkung von M. Henning-Hahn).

Erfolgreich und gut besucht war auch das BUND/UfU/IDUR-Seminars für die Kreisgruppen zu den neuen Beteiligungs- und Klagerechten der Verbände im Umwelthaus in der Goebenstraße in Hannover.

Schwerpunkte der drei Kreisgruppen-Regionaltreffen im Raum Weser-Ems waren die Zukunft der Kreisgruppenarbeit und die Regionalisierung, der Wallheckenschutz und die großen Themen JadeWeserPort, Raumordnungsverfahren A 22, Kohlekraftwerke – Erneuerbare Energien und Klimaschutz.

Wir warten nicht darauf, dass Veränderungen sich von selber ergeben – wir gestalten sie mit.

Stefan Ott/Dr. Marita Wudtke



Natur- und Umweltschutz am Beispiel

Projekte des BUND-Landesverbandes Niedersachsen 2007

Im Jahr 2007 konnten Fördermittel von der Niedersächsischen Lotostiftung „Bingo! Die Umweltlotterie“, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, dem Ministerium für den ländlichen Raum, der Deutschen Umwelthilfe DUH, der Uldrupstiftung, der Niedersächsischen Umweltstiftung und EU-Mittel aus dem LEADER+ Programm eingeworben werden.

Beispielhaft seien hier folgende genannt:

Artenschutzprojekte

- Untersuchung zur ökologischen Entwicklung naturnaher Lahnungsfelder (doppelte Reihen von Holzpfählen, die in den Wattboden gerammt werden, dazwischen Zweige und Reisigbündel) im Niedersächsischen Wattenmeer.
- Wildkatzen – ein Projekt zur Entwicklung eines niedersachsenweiten Wildkatzenwegeplans sowie eines Biotopverbundsystems von Wäldern vom Harz bis zur Lüneburger Heide mit Anbindung an ein Projekt des Bundesverbandes
- Fledermausschutz (KG Hannover)

Landschaftspflege

- Landschaftspflegehof Wendbüdel: Anschaffung landwirtschaftlicher Geräte zur Feuchtgrünlandpflege im Hache-Delme-Huntetal.
- Sude – Projekt: Beweidungssystem, Einsatz verschiedener gefährdeter Rinderrassen in extensiven Beweidungssystemen des Feuchtgrünlandes unter den Rahmenbedingungen der Agrarreform und einer innovativen, nachhaltigen Wirtschaftsweise im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe
- BUND-Projekt Diepholzer-Moorniederung: Anschaffung von Maschinen zum Erhalt der Offenlandschaft

Umweltbildungsprojekte und nachhaltiger Tourismus

- Mehrtägige Fortbildungsveranstaltung „Wildnisforum im Nationalparkhaus Torfhaus“
- Grünes Band Elbe – Projekt für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

- Biberburgentour II – Touristikprojekt mit Unterstützung moderner GPS Technik und Minicomputern
- KG Goslar und Königslutter: Wald in Niedersachsen – Wanderausstellung zum Thema Wald für interessierte Bürger
- „Heimatgenüsse aus Niedersachsen“ – Erstellung sowohl stationärer als auch mobiler Ausstellungstafeln sowie der Produktion eines Films und ergänzender Printprodukte. Damit soll die thematische Verbraucheraufklärung über ökologische Beziehungsgeflechte und damit eine stärkere Identifikation mit den niedersächsischen Regionen erreicht werden. Ziel: Erhalt der typisch niedersächsischen Kulturlandschaften.
- „Kanuerlebnis auf Niedersachsens wilden Flüssen“ – Erstellung eines Umweltbildungskonzeptes, Lern-Aktionen auf dem Wasser und Anschaffung einer per PKW-Anhänger transportablen Kanuflotte für Gruppenfahrten.

Qualifizierung und Beratung zum Technischen Umweltschutz

- Schienenverkehrslärm – Erarbeitung qualifizierter Vorschläge zur Reduzierung von Schienenverkehrslärm
- Klimawandel – Veranstaltung „Anpassung an den Klimawandel, Verwundbarkeit und Handlungsprioritäten in Niedersachsen“

Weiterführung der (temporären) Projekte

- Wassernetz plus – Projekt zur EU-Wasserrahmenrichtlinie
- Wir leben hier auch – Wanderausstellung und Workshops zum Thema Biodiversität.
- Schmetterlingsprojekt inkl. Wanderausstellung und diverser Infomodule
- Think your move – Mobilitätsprojekt in Zusammenarbeit mit Berufsbildenden Schulen.
- BUND Hof Wendbüdel (Planung weiterer Nutzungskonzepte und Ausbau), die Biogasanlage hat inzwischen, im weiteren Forschungs- und Erprobungsbetrieb, eine Auslastung bis zu 80 Prozent erreicht.

Thomas Kruse



Ideen für die Mobilität der Zukunft THINK-YOUR-MOVE (TYM)



Bereits im Dezember 2006 startete das Mobilitätsprojekt des BUND LV Niedersachsen. Als Abschluss der Pilotphase präsentierten Berufsschülerinnen und -schüler der Axel-Bruns-Schule in Celle im April 2007 ihre Projektarbeiten rund um das Thema nachhaltige Mobilität:

Ein Verkehrskonzept für die Celler Innenstadt, eine Lehrerbefragung zu deren Mobilitätsverhalten, eine interaktive Mitfahrzentrale oder die Entwicklung eines Fahrradbremslichtes waren Ideen, deren Qualität von einer Fachjury begutachtet und prämiert wurden. Die Jurymitglieder und das TYM-Team waren positiv überrascht von den vielseitigen Ergebnissen aus der BBS II (berufsbildende Schule) in Celle.



Erfolgreich

Anfang Juni 2007 gehörte der BUND Niedersachsen mit THINK-YOUR-MOVE zu den 180 ausgewählten Unternehmen und Institutionen, die Bundespräsident Horst Köhler im Park von Schloss Bellevue empfing und die dort zukunftsweisenden Umwelttechnologien und -projekte vorstellen konnten. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung war nicht zuletzt deshalb so erfolgreich, weil Bundesumweltminister Sigmar Gabriel danach ganz offiziell die Schirmherrschaft für das Projekt übernahm. Am 15. Juni 2007 wurde dem Projekt-Team zudem die Urkunde der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen von Prof. Gerhard de Haan überreicht. Weltweit engagieren sich im Rahmen dieser Dekade Unternehmen, Verbände, Schulen und Nichtregierungsorganisationen mit ihren Bildungsprojekten für die Verbreitung des Nachhaltigkeitsgedankens.

Poster und Projektflyer dokumentieren diese Entwicklung des Projektes. Sie sollen einerseits die Berufsschüler ansprechen und neugierig machen, andererseits dienen sie den Schulleitern sowie den Fachlehrern der Berufsschulen als erste Information über die Projektinhalte und -ziele. Alle 352 Berufsschulen in Niedersachsen erhielten Post von TYM, um das Projekt auf diesem Wege vorzustellen und Aktionen zum Thema an den Schulen anzuschließen oder zu unterstützen.

6. Juni 2008

Derzeit laufen Vorbereitungen für die Produktion von zwei Filmspots zum Thema nachhaltige Mobilität. Die Spots werben für den Projektgedanken, der ja etwa mit „Überdenke Deine Bewegung“ übersetzt werden kann. Sie sollen die Schülerinnen und Schüler zur Nachahmung anregen. Die Erstellung eines Kurzfilms ist eine der Möglichkeiten für die jungen Erwachsenen, sich am diesjährigen Mobilitätswettbewerb zu beteiligen. Ob Videoclip oder Interview, Facharbeit oder Collage, Experiment oder Aktionstag, Plakat oder Kunstwerk – die Art der Präsentation ist frei wählbar. Bis zum 21. Mai 08 werden die Beiträge aus allen Fachbereichen und Schulformen der BBS vom Projektteam entgegengenommen.

Wir suchen Eure Ideen für die Mobilität der Zukunft!

Alle Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen sind aufgerufen, sich mit ihren Ideen zu beteiligen.

Findet Wege für die Mobilität von morgen!
Ob Zukunftsvision oder Aktionstag, Interview oder Videoclip, Versuchsaufbau oder Facharbeit.
Ihr macht mit? – dann sendet eine e-mail an: info@think-your-move.de

Schickt diese Karte auch an Eure Freundinnen und Freunde – je mehr mitmachen, desto mehr Ideen für die Zukunft!

Weitere Infos zur Teilnahme, zur Anmeldung und zu den Preisen findet ihr im Internet unter:
www.think-your-move.de

Schickt Eure Beiträge an den
BUND Landesverband Niedersachsen e.V.
Goebenstr. 3a, 30161 Hannover

 **Einsendeschluss ist der 21. Mai 2008!**

Am 6. Juni 2008 ist dann der große Tag: die Gewinner des Wettbewerbs werden ermittelt. An diesem Tag steht der Landesverband im Mittelpunkt der „Initiative 365 Orte im Land der Ideen“, die Bundespräsident Horst Köhler in Kooperation mit deutschen Wirtschaftsunternehmen vor drei Jahren ins Leben rief. Als Bildungsangebot für die Berufsschullehrer sind in der zweiten Jahreshälfte zudem weiterführende Multiplikatoren-Workshops geplant, rund um den Themenkomplex zukunftsfähige Mobilität. Noch bis Ende November 2008 stehen weitere Mobilitätsaktionen an.

Für das TYM-Team: Andrea Balke

Bunte Welt?

Schmetterlinge – ein Beispiel für biologische Vielfalt

Schon im Februar 2006 startete das Projekt „Biologische Vielfalt am Beispiel der Schmetterlinge in Niedersachsen“, gefördert von der Niedersächsischen Umwelt- und der Niedersächsischen Lottostiftung. Es begeisterte auch im Jahr 2007 zahlreiche Naturfreunde. Projektabschluss war im September 2007. Am Beispiel des deutlich emotionalen, „weichen“ Themas Schmetterlinge lässt sich die Öffentlichkeit für die Naturschutzarbeit sensibilisieren und zum Engagement motivieren.

Schmetterlinge im Verleih

Viele Veranstaltungen vor Ort, Informationsmaterialien, Anregungen zur bundesweiten Schmetterlingszählung und eine Wanderausstellung machten die Gefährdung der Artenvielfalt der Tagfalter und ihrer Biotope sichtbar und zeigten Maßnahmen zum Artenschutz und Alternativen des aktiven Einsatzes. Die Wanderausstellung „Eine bunte Welt für Schmetterlinge“ wurde konzipiert und produziert, deren Besucher über die Themen „Schmetterlinge“ und „Artenschutz“ informiert und zum eigenen Engagement aufgefordert. Die Ausstellung befindet sich seit ihrer Erstellung kontinuierlich im Verleih und wird bundesweit stark nachgefragt. Lehrer haben Arbeitsmaterialien zum Projekt angefordert, das Thema in ihren Unterricht eingebunden und Projektarbeiten durchgeführt – eine erfreuliche Resonanz!

Das Konzept der Schmetterlingszählung zielte vor allem auf eine hohe Beteiligung von Laien. Ohne Schulung und ohne großen Zeitaufwand konnten auffällige und leicht erkennbare Schmetterlingsarten gezählt und gemeldet werden. 2007 wurde der Schwerpunkt noch stärker auf die praktische Unterstützung Ehrenamtlicher gelegt. Zum Beispiel wurde Saatgut für eine bunte Schmetterlingswiese angeboten, um sich aktiv – in einem ersten Schritt – für den Schmetterlingsschutz einzusetzen.

Die Ergebnisse der Schmetterlingszählung 2007, wie die Häufigkeit der einzelnen Falterarten, sind unter http://www.bund.net/bundnet/themen_und_projekte/abenteuer_faltertage/faltertage/faltertage_2007/ zu finden. Für 2007 stehen die Ergebnisse der Schmetterlingsbeobachtungen in Niedersachsen noch aus. Die Dokumentation der Daten wurde von einem Datenbankexperten des BUND-Bundesverbandes vorgenommen und wird gegenwärtig aktualisiert.

Safari

Zahlreiche BUND-Gruppen haben die Idee der Schmetterlingssichtung aufgegriffen und zu den unterschiedlichsten Aktivitäten eingeladen: Von der Standardarbeit in der Fußgängerzone, einem Fotowettbewerb, Quiz-, Mal- und Bastelaktionen, Rallyes, Vorträgen, Filmvorführungen, Projektarbeit in Schulen, Gartenführungen, einer



Foto-Ausstellung, Schmetterlings-Safaris und anderen Exkursionen bis hin zur zweimaligen Ausrichtung eines Schmetterlingstages im Rahmen der Landesgartenschau in Winsen/Luhe reicht die umfangreiche Palette. Dabei waren die Aktionstage, Schmetterlingszählungen und andere Veranstaltungen längst nicht auf die „Faltertage“ des BUND am 5./6. Mai 2007 und den „Internationalen Faltertag“ am 23./24. Juni 2007 beschränkt.

Auch die Nationalparkhäuser in Altenau-Torfhaus und St. Andreasberg im Harz nahmen die Projektidee als Chance für ihre Naturschutz- und Umweltbildungsarbeit wahr und luden die interessierte Öffentlichkeit, vor allem Familien, zu Veranstaltungen am Wochenende sowie zum Besuch der Wanderausstellung ein.

Netzwerk Schmetterlinge

Ein Netzwerk von Multiplikatoren und Interessierten wurde aufgebaut, bestehend sowohl aus BUND-Mitarbeitern wie Experten anderer Verbände und Behörden, so dass die Projektidee weit gestreut und an eine große Zahl von Bürgerinnen und Bürgern herangetragen werden konnte. Erreicht wurden jene, die bereits ehrenamtlich aktiv waren und auch neue Interessenten. Die Arbeit am Infostand und viele Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern zeigten, dass bei Gartenliebhabern, Familien mit Kindern und pädagogischen Mitarbeitern oft ein besonderes Interesse an der Bewahrung der Natur besteht. Umweltbildungsarbeit mit Kindern und Menschen ihres Umfeldes bietet ein großes Potenzial, um den Naturschutzgedanken und das Freiwilligenengagement zu verbreiten.

Renate Marcus



„Wir leben hier auch!“ –

Biologische Vielfalt in der niedersächsischen Kulturlandschaft



Ob der Storch auf dem Scheunendach, der Igel in der Hecke, die Libelle am Gartenteich oder Pferde und Rinder auf der Weide: Eine Vielzahl von Tieren lebt „Tür an Tür“ mit dem Menschen, in städtischer oder ländlicher Umgebung und in einer Landschaft, die weitgehend geprägt ist von menschlicher Nutzung. Diese biologische Vielfalt wiederzuentdecken und aufmerksam wahrzunehmen, war und ist Inhalt des Projektes.

Im vergangenen Jahr rief der BUND LV Niedersachsen e.V., mit Unterstützung der Rossmann GmbH, unter dem Slogan „Knips' mich, ich wohn' in Deiner Nähe!“ dazu auf Wild- und Nutztiere zu fotografieren und die Fotos bis zum 30. September 2007 an die Landesgeschäftsstelle des BUND Niedersachsen zu schicken. Das große Interesse der Bevölkerung am Wettbewerbsthema spiegelte sich nicht nur in der Anzahl an Einsendungen, sondern auch in der hohen Qualität der Beiträge wider.

Nachdem ein fachkompetentes Preisgericht die Favoriten aus über 450 Einsendungen aus dem ganzen Bundesgebiet ermittelt hatte, wurden am 1. Dezember 2007 die Preise an die ersten zehn Gewinnerinnen und Gewinner verliehen. Die öffentliche Preisvergabe fand, in Kooperation mit der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V., im Rahmen der „Pferd & Jagd 2007“ auf dem Messegelände von Hannover statt.

Bildergalerie

Um darüber hinaus eine Auswahl der eindrucksvollen Fotobeiträge öffentlich zeigen zu können, wurden – mit freundlicher Unterstützung der Firma Halbe und der Rossmann GmbH sowie aus den Projektfördermitteln der Niedersächsischen Lottostiftung (BINGO! Die Umweltlotterie) – eine Fotoausstellung und eine Bildergalerie im Internet realisiert.

Die Fotografien sollen in den nächsten Monaten an verschiedenen Orten in Niedersachsen gezeigt werden. Ende Februar bis Anfang März die Ausstellung im Café von Lehmanns Buchhandlung in Hannover zu sehen. Zusammen mit der Buchhandlung stellen wir derzeit konkrete Überlegungen an, zwölf stimmungsvolle Motive aus dem Fotowettbewerb in einem Kalender für das Jahr 2009 aufzulegen.

Ziel sind jedoch vor allem – neben dem speziellen Fokus auf die Tiere in der Kulturlandschaft – Information und Vermittlung der Bedeutung biologischer Vielfalt insgesamt. Dazu zählen, neben den Pflanzen und Tieren, auch der Erhalt von wertvollen Landschafts- und Lebensraumstrukturen sowie die Bewahrung der genetischen Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten. Im vergangenen Jahr entstand dazu eine Wanderausstellung mit dem Titel: „Wir leben hier auch!“. Die Ausstellung wird, ebenso wie die Fotos aus dem Wettbewerb, in unterschiedlichen Stationen in Niedersachsen gezeigt und ist nach Terminabsprache in der Landesgeschäftsstelle des BUND Niedersachsen ausleihbar.

Andrea Balke

Wir leben hier auch!
Tiere in der Kulturlandschaft

Biodiversität - Vielfalt ist Leben

Kulturlandschaften Gemeinsame Lebensräume

Hecken - Lebensadern in der Landschaft

Vielfalt bedroht

Rückzugsorte für die Vielfalt

Etwas tun? Was?

ökologisch

ökonomisch

kulturell

Bedeutung der biologischen Vielfalt für uns Menschen

BUND FREUNDE DER ERDE

Alles fließt ...

WASSERNETZ plus

Seit dem 1. Januar 2007 wird das WASSERNETZ Niedersachsen/Bremen unter dem Projektnamen „Wassernetz plus“ durch die Niedersächsische Umweltstiftung (BINGO! Die Umweltlotterie) für drei Jahre unterstützt. Das „plus“ steht dabei für die Einbeziehung der Natura 2000-Richtlinien in die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL).

Das Projekt "Umweltnetzwerk (WRRL) Niedersachsen-Bremen" - kurz „WASSERNETZ“ - wurde 2003 ins Leben gerufen. Es arbeitet als Koordinationsbüro für alle Naturschutzverbände und andere Gewässerschutzgruppen im Einzugsbereich von Vechte, Ems, Weser und niedersächsischer Elbe. Eine seiner Hauptaufgaben ist es, dafür zu sorgen, dass die Vorstellungen des ehrenamtlichen Naturschutzes in die 28 Gebietskooperationen, die das Niedersächsische Umweltministerium zur Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit eingerichtet hat, einfließen.

Expertennetz

Dazu betreut es mehr als 30 ehrenamtliche Gewässerexperten, die als Vertreter des WASSERNETZ in den Gebietskooperationen präsent sind. Neben zahlreichen Vorortinformationen wurden 2007 zwei

überregionale Veranstaltungen durchgeführt: das WASSERNETZ-Treffen am 17. und 18. Juli 2007 in Müden/Örtze und ein Seminar in Kooperation mit der GRÜNEN LIGA in Hannover zum Thema Maßnahmenplanung am 1. Dezember 2007.

Ein Schwerpunkt der inhaltlichen Auseinandersetzung war die 2007 vom Niedersächsischen Umweltministerium initiierte Neubewertung niedersächsischer Fließgewässer. Auf Grund veränderter Einstufungskriterien mussten jetzt 82 Prozent aller Wasserkörper als künstlich oder erheblich verändert (HMWB) ausgewiesen werden. Mit dieser Einstufung ist ein niedrigeres Umweltziel verbunden. Das bedeutet zudem, dass der Zwang, Verbesserungen der Gewässer zu erreichen, wegen bestehender Nutzungen und unklarer Ziele reduziert wird. Dieser Versuch „WRRL-light“ in Niedersachsen zu praktizieren wurde von uns zur Sprache gebracht - die endgültige Bewertung steht noch aus.

Das Büro ist mit der Internetadresse www.wassernetz.org vertreten und unter Email wassernetz@nds.bund.net sowie telefonisch über die Landesgeschäftsstelle des BUND Niedersachsen erreichbar.

Gerd Wach

Wassernetz
Niedersachsen Bremen



Heimatgenüsse aus Niedersachsen

Landschaftsschutz durch Verbraucherinfo

Das viel beachtete Projekt „Heimat braucht Freunde“ fand im Mai 2007 seinen offiziellen Abschluss. Das Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität hatte zu Ende Mai zu einer Fachveranstaltung ins Leibnizhaus in Hannover eingeladen. Ministerpräsident und Schirmherr Christian Wulff konnte zwar nicht selber kommen, sandte aber sein Grußwort. Der Staatssekretär des Landwirtschaftsministeriums, Friedrich-Otto Ripke, und andere Unterstützer des Projektes ließen es sich nicht nehmen, auf die Bedeutung des öffentlichkeitswirksamen BUND-Projektes hinzuweisen. Zudem erklärte sich das Landwirtschaftsministerium bereit, die Fortführung der Verbraucheraufklärung in einem neuen Projekt zu unterstützen. So blieben Website und Ansatz in Form einer „Dachmarke“ (www.heimat-braucht-freun.de) erhalten. Unter diesem Dach geht es weiter mit einem neuen, sehr konkreten Projektansatz:

Beispiele notwendig. So konnte im Rahmen der Auftaktveranstaltungen mit den Hannoverschen Werkstätten in den Kantinen von Landwirtschafts- und Ärztekammer, im Behördenhaus und im Haus der Region jeweils eine Aktionswoche mit Menüs, gekocht aus Lebensmitteln aus der Landschaftspflege in Niedersachsen, durchgeführt werden. Die Beispiele haben belegt: die Produkte sind in ausreichender Menge verfügbar, sie sind bezahlbar und es lassen sich lecker Gerichte kreieren. Dass es den Gästen gut geschmeckt hat, zeigte auch Landwirtschaftsminister Ehlen (Foto) mit offenbarem Vergnügen und gutem Appetit.

Wechsel

Nachdem Volker Rinne als Projektmanager ausgeschieden ist, hat mit Tilman Uhlenhaut ein „alter Bekannter“ in der BUND-Landesgeschäftsstelle die Projektleitung übernommen. Für 2008 steht neben der Fertigstellung von Film und Ausstellungen die Bearbeitung des begleitenden Printmaterials an. Für Anfang Juni ist eine Ausstellungseröffnung mit Landwirtschaftsminister Ehlen im Museumsdorf Hösseringen geplant. Die Projektdatenbank wird aktualisiert und erweitert und es sollen Kontakte zwischen Produzenten, Händlern und Verbrauchern hergestellt werden. Der BUND kann dabei nicht selbst „Markt“ sein, sondern Verbindungen schaffen, die bislang nicht existierten, aufklären, wo bislang keine Informationen zur Verfügung standen und Zusammenhänge zwischen Produktion, Naturschutz und Landschaftspflege und regionalem Konsum sichtbar machen, die bislang nicht ausreichend wahrnehmbar waren.

Tilman Uhlenhaut

„Heimatgenüsse aus Niedersachsen“

Der Wunsch der Landesregierung nach Fortführung des guten Ansatzes mündete in der Verankerung des Projektes „Heimatgenüsse aus Niedersachsen“ im Haushalt des Landwirtschaftsministeriums mit entsprechenden Festlegungen bis zum Jahr 2010. Mit zusätzlichen Mitteln der Niedersächsischen Lottostiftung konnte das neue Projekt gestartet werden. Der Fokus der Arbeit im Jahr 2008 liegt auf der Verbraucherverinformation über die Zusammenhänge zwischen Konsumententscheidungen und Landschaftserhalt und -entwicklung. Ein Film wird gedreht und im Rahmen von zwei stationären und zwei mobilen Ausstellungen in den Jahren 2008 und 2009 in Niedersachsen gezeigt.

Heidschnuckenbraten

Um die Verbindung von landschaftserhaltenden Nutzungen und Konsum erlebbar zu machen, sind






Niederher Heidschnuckenbraten
Zutaten für 4 - 6 Personen

- 1 Keule von der Niederher Heidschnucke (1,5 kg)
- 2 Zwiebeln
- 1 Möhre
- 1/2 Knoblauchzehen
- 1 Stange Lauch
- 1 Bund Thymian
- 6 Knoblauchzehen
- 2 EL Tomatenmark
- 6 EL Olivenöl
- Salz und Pfeffer aus der Mühle
- 1/2 Liter trockener Rotwein
- 1 Liter Lammfond

Die Heidschnuckenkeule von Sehnen und Fett befreien. Die Keule mit 6 Thymianzweigen, Scheiben von 2 Knoblauchzehen, Salz und Pfeffer würzen und mit einem Bratenband zusammenbinden. Zwiebeln, Möhre, Sellerie und Lauch in 1 cm große Würfel schneiden. Bräter erhitzen, das Olivenöl dazu geben, die Heidschnuckenkeule mit Salz und Pfeffer würzen und im Bräter von allen Seiten anbraten.

Die Keule zur Seite legen und Gemüse, Zwiebeln und restlichen Knoblauch in den Bratensatz geben. Lammfond angießen, das Tomatenmark zugeben und kurz mit anschwitzen. Mit 1/3 vom Rotwein ablöschen, verdampfen lassen. Diesen Vorgang 2 x wiederholen und zuletzt mit Lammfond auffüllen. Restlichen Thymian zugeben, aufkochen lassen, die Keule darauf geben und im Ofen bei 120° etwa 2,5 - 3 Std. garen, dabei öfter wenden.

Die Keule zur Seite legen, die Sauce durch ein Sieb gießen, aufkochen mit etwas Speisestärke binden und abschmecken.

Guten Appetit!

www.hw-hannover.de

Der Umbau geht weiter

Umwelthaus Hannover

Staub und Lärm – im Jahr 2007 waren die Arbeitsabläufe in der Landesgeschäftsstelle einigen Härten unterworfen. Wie Anfang 2007 angekündigt, wurden im Laufe des Sommers die noch vorhandenen, alten Fenster ausgetauscht. Das „Haus im Hof“, Goebenstr. 3a, verfügt nun komplett über eine isolierende und schalldämmende Doppelverglasung.

Sanitär-, Elektroleitungen und Heizkörper wurden zum Teil erneuert, die Toiletten im Erdgeschoss saniert. Aus dem Schacht des alten Lastenfahrstuhls wurden die Leitungen entfernt, so dass er bei Bedarf

wieder in Betrieb genommen werden kann. Einige Büros im ersten Obergeschoss wurden renoviert, Decken und Wände neu tapeziert und gestrichen, der Bodenbelag erneuert und eine den arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen entsprechende Beleuchtung installiert.

Es hat sich viel getan, doch es geht noch weiter: 2008 stehen die Seminarräume und Flure auf dem Umbauplan. So können wir demnächst für Arbeitskreise und Treffen der Ehrenamtlichen zeitgemäß ausgestattete Tagungsräume zur Verfügung stellen.

Elvi Schneider

BUND-Projekt „Mittleres Delmetal“

Grünlandmanagement und Biogaserzeugung

Seit August 2005 läuft auf dem niedersächsischen BUND-Hof Wendbüdel das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben "Mittleres Delmetal". Neben anderen ist die "Entwicklung eines naturschutzorientierten, kostengünstigen Grünlandmanagements" das wichtigste Projektziel. Das heißt konkret, es soll die Mahd des Grünlandes so organisiert werden (Mahdregime), dass sie sowohl die naturschutzfachliche Belange als auch die wirtschaftlichen Gesichtspunkte der Biogaserzeugung berücksichtigt. Gleichzeitig ist ein flexibles Grünlandmanagementkonzept gefragt.

Grasvergärung

Auf ausgewählten Flächen wird das Projekt durch naturschutzfachliche Untersuchungen (Heuschrecken, Vegetation) begleitet, mit dem Ziel, Wirtschaftlichkeit und Naturschutz optimal aufeinander abzustimmen. Eine wichtige Fragestellung bei der Beurteilung der Ergebnisse ist, ob sie sich auf andere Feuchtgrünland-Naturschutzgebiete in Deutschland übertragen lassen. Der Bau einer Biogas-Trockenfermentationsanlage mit 50 KW elektrischer Leistung erlaubt, Gras von Naturschutzflächen zu Biogas zu vergären – nach unseren Informationen die einzige, die ausschließlich mit Grasvergärung arbeitet. Erst Ende 2007 konnte die Technik optimal an die Grasvergärung angepasst werden. Dies betraf vor allem die Temperatur (über 36 Grad Celsius) und die Feuchte (20 -25 % Trockensubstanz) im Fermenter.

Der BUND-Hof Wendbüdel bewirtschaftet 140 Hektar Grünland, fast ausschließlich Naturschutzflächen. Es handelt sich um Pachtflächen, die sich überwiegend im Besitz der öffentlichen Hand befinden. Auf allen Flächen wird – ebenfalls aus Naturschutzgründen – eine zweimalige Mahd angestrebt.



Praxisergebnisse

Die Grasernte im Jahr 2007, die ohnehin auf Naturschutzflächen im Futterwert gering ist, war witterungsbedingt von unzureichender Qualität. Infolge der notwendigen Anpassung der Technik der Biogasanlage und die geringe Qualität der Ernte war im vergangenen Jahr eine Wirtschaftlichkeit noch nicht gegeben. Für das Jahr 2008 werden hingegen bessere Ergebnisse erwartet. Für die Anlagen-Technik wird eine Feinabstimmung stattfinden. Wir legen das Hauptaugenmerk auf die Substratvorbereitung und -behandlung. Außerdem ist die Erntequalität optimierbar. Dies durch Zerkleinern des Erntegutes, um darüber die optimale Konservierung (Silierung) zu erreichen. Zudem ist geplant, durch Umstellung von Erntetechnik und Logistik flexibler auf Witterungsbedingungen zu reagieren.

Kontakt: www.wendbuedel.de

Wulf Carius

Modellversuch Sudelandschaft

Tausend Hektar Weideland – das ist etwas! Keine Kleinigkeit. Zwischen Sude und Rögnitz im Amt Neuhaus/Niedersachsen über Blücher bis vor die Tore von Boizenburg in Mecklenburg-Vorpommern wächst eine naturnahe Kulturlandschaft neu. In der Sudeaue und an den Zuflüssen sollen Robustrinder und Pferde die Auenlandschaft durch ganzjährige, extensive Beweidung „offen halten“. Das bedeutet: Lebensraum für Weißstorch, Wiesenbrüter und typische, in ihrem Bestand bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

Der Flächenankauf ging auch im zweiten Projektjahr weiter – beispielsweise kamen 40 Hektar Feuchtwiesen in der Sudeaue dazu. Und natürlich müssen Zäune und Tore gebaut (und bezahlt) werden. Der Arbeitsschwerpunkt lag 2007 bei der Einrichtung und beginnenden Umsetzung des vierjährigen Modellversuches zur Erprobung extensiver Weidehaltung mit alten, vom Aussterben bedrohten Rinderrassen (Deutsches Shorthorn, Deutsches Schwarzbuntes Niederungsrind und Rot-Bunte Doppelnutzung). Mit dem von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) geförderten Demonstrationsvorhaben soll ermittelt werden, ob sich die genannten Rassen auch zum ganzjährigen Einsatz in der Landschaftspflege eignen und so eine Alternative zu den oft gehaltenen Heckrindern und gängigen Robustrassen sein können.

Für 2008 steht die Einzäunung weiterer Flächen im Polder Blücher/Besitz (Mecklenburg-Vorpommern) und der Auftrieb von Rindern auf dem Feuchtgrünland der Sudeaue auf dem Programm.

Jürgen Beisiegel

Nachfragen, Informationen, Exkursionen beantwortet/erteilt/vermittelt das Projektbüro „Sudelandschaft“, Jürgen Beisiegel, Am Elbburg 20, 19258 Boizenburg. Tel. 038847/581019, Fax 038847/581018, email: juergen.beisiegel@nds.bund.net



Leise Pfoten wilde Wege

Auf leisen Sohlen hielten die streng geschützten und stark gefährdeten Wildkatzen (*Felis silvestris*) mit einem Projekt Einzug in den Landesverband Niedersachsen: „Schleichwege zur Rettung der Wildkatze“. Seit dem 1. April 2007 ist Mandy Henning-Hahn als Projektkoordinatorin von Goslar und Hannover aus für die niedersächsischen Katzen zuständig. Das Projekt hat eine Laufzeit bis März 2009 und wird von der Niedersächsischen Lottostiftung (BINGO! Die Umweltlotterie) gefördert.

Der Arbeitsschwerpunkt liegt nicht, wie vielleicht erwartet, im Artenschutz, sondern beim Aufbau eines Biotopverbundsystems für waldbundene Tierarten – dem Wildkatzenwegeplan. So heißt es auf einem Projektplakat: Wildkatzen müssen wandern. Dafür braucht es die richtigen Bedingungen – und mit ihnen befasst sich das neue Projekt. Da die Wildkatze sehr hohe Ansprüche an ihren Lebensraum, den Wald, hat, eignet sie sich hervorragend als Leitart. In Niedersachsen gibt es bisher noch keine Biotopverbundplanungen für die Vernetzung von Waldlebensräumen. Der Landesverband übernimmt innerhalb des Projektes „Rettungsnetz Wildkatze“ dieses landesweite Vorhaben, zunächst auf der planerischen Ebene.



Zwischen Harz und Heide

Im Harz gibt es eine stabile Wildkatzenpopulation und um im Aktionsraum dort präsent zu sein, wurde mit der Unterstützung der Kreisgruppe Goslar und der Gesellschaft zur Förderung des Nationalpark Harz (GfN) ein Wildkatzenbüro in den Räumen der KG eingerichtet. Nachdem die Büroinfrastruktur stand, erhielt das Büro ÖKOLOG den Auftrag, den Wildkatzenwegeplan für Niedersachsen zu modellieren. Dieses Korridormodell wurde inzwischen für alle Bundesländer entwickelt und im September 2007 als „Bundeswildkatzenwegeplan“ durch den BUND-Bundesverband veröffentlicht.

Das Projekt „Schleichwege“ arbeitet derzeit an der praktischen Umsetzung dieser „Grünen Korridore“. Dafür wurde eine mögliche Verbundachse vom nordöstlichen Harzrand (bei Bad Harzburg) in Richtung Oderwald und weiter in den Elm ausgewählt. Das übergeordnete Ziel sind Verbindungswege zu den großen und noch relativ unzerschnittenen Waldgebieten der Lüneburger Heide.

Praktische Umsetzung – was genau bedeutet das? Mit Hilfe von externen Mitarbeitern, wie Studierenden (Diplom- oder Masterarbeiten) werden einzelne Geländeabschnitte auf ihre Eignung als Wildkatzenkorridor untersucht und Empfehlungen entwickelt, wie die Vernetzung zu verbessern wäre. Das erfordert viele Kilometer Fahrtwege in der Region – erfreulich daher, dass der Volkswagenkonzern sich im Juni 2007 entschloss, das Projekt mit einem umweltfreundlichen Polo Bluemotion zu unterstützen. Im Rahmen einer Pressekonferenz wurde der, mit Werbung für den BUND und das Rettungsnetz Wildkatze „dekorierte“ Polo, am 3. Juli 2007 auf Torfhaus im Harz übergeben.

Meilensteine

Ein weiterer Meilenstein war die Übernahme der Schirmherrschaft durch den niedersächsischen Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen am 21. November 2007. Dem Landwirtschaftsministerium sind die Ressorts Raumplanung und Forst- und Jagd zugeordnet. Die Landesjägerschaft erklärte sich zu einer Zusammenarbeit beispielsweise bei gemeinsamen Informationsveranstaltungen bereit.

Am 15. November 2007 fand in Sankt Andreasberg eine vom Projekt organisierte Multiplikatorenveranstaltung „Rettungsnetz Wildkatze – Ein Wegeplan für Niedersachsen“ mit über 40 Teilnehmern statt. Neben Fachvorträgen gab es intensive und konstruktive Diskussionen mit den Beteiligten aus Naturschutzbehörden, Forstverwaltung, Nationalpark und Mitgliedern der Landesjägerschaft. Diese Veranstaltung und die nachfolgende Berichterstattung in der örtlichen Presse haben das Projekt und seine Akzeptanz wesentlich vorangebracht. Zudem profitiert es sehr von der guten Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Harz und der Säugetierbeauftragten des Niedersächsischen Landesamtes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN). Aber auch innerhalb des BUND ist ein ständiger Austausch mit den weiteren Partnern des Rettungsnetzes Wildkatze (BUND LV Thüringen, Hessen, Baden Württemberg und dem BN Bayern) erforderlich, um die länderübergreifenden Aktivitäten zu koordinieren.

Einen großen Umfang hat inzwischen die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Wildkatzen angenommen. Neben häufigen Anfragen für Vorträge zum Thema sind Pressemappen, Poster, eine länderübergreifende Broschüre und Flyer gefragt. Über das Nationalpark Erlebnisprogramm sind zudem in diesem Jahr vier geführte Wildkatzenwanderungen in der Region um Bad Harzburg im Angebot. Dennoch bleibt viel zu tun: Eine Wildkatzenausstellung ist in Planung und die Geländearbeit soll weiter vorangehen. In diesem Sinne tun wir alles, was wir tun, für die „Wildkatze“!

Mandy Henning-Hahn



Nicht nur Trommeln gehört hier zum Handwerk Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Leise Sohlen – die braucht man, will man der scheuen Europäerin, der Wildkatze, begegnen. Klare und deutliche und manchmal sogar laute und provokante Ansagen braucht in der Regel die Pressearbeit im Zusammenhang mit umweltpolitischen Fragestellungen. Damit ist leise Diplomatie keineswegs ausgeschlossen!

Dienstleister

Die seit Juli 2007 wieder besetzte Pressestelle des Landesverbandes ist Dienstleister. Dienstleister vor allem für die Kolleginnen und Kollegen der Presse, die immer – notfalls mobil und an den Weihnachtsfeiertagen – einen Ansprechpartner finden, wenn es darum geht, einen Gesprächspartner, eine Expertin, eine Quelle oder Information zu einem Thema zu vermitteln, Termine und Material zu organisieren. Ist die Resonanz gut, freut sich auch die Pressestelle. Bleibt sie mal aus, ist eine funktionierende Pressearbeit nichtsdestotrotz notwendig für die langfristige umweltpolitische Wirksamkeit der Verbandsarbeit.

Dienstleister auch für den Transport der unterschiedlichen Forderungen und Positionen des Landesverbandes an die Medien – und damit an Politik und Gesellschaft – derzeit umfasst die neu aufgebaute Datenbank mehr als 300 Adressen, davon bereits zahlreiche persönliche Kontakte, personalisiert per Email ansprechbar und in bereits fast 20 themen- und projektbezogenen Verteilern differenziert, die regelmäßig gepflegt werden. Presseinformationen, -konferenzen und Hintergrundgespräche gehören ebenfalls zum Service.

Dienstleister auch nach innen. Die Pressesprecherin berät bei Bedarf Kreis- und Regionalgruppen, Gremien, Geschäftsführung und Projektleiter bei der Wahl des richtigen Weges und Mittels im Kontakt mit der wie auch immer gearteten Öffentlichkeit. Und unterstützt gegebenenfalls bei öffentlichkeitswirksamen Aktionen im Einzelfall.

Breit gefächert

Zu den Aufgaben gehört außerdem die Pflege und – demnächst – der Relaunch der Website, die Themenrecherche und –redaktion der Landesbeiträge zur BUNDSchau, gelegentliche Unterstützung bei

Mailings und Flyern und anderen (Print)Produkten des Landesverbandes. Manches, wie die Mitglieder- und Spendenwerbung, läuft auch ohne PR-Unterstützung aus der Pressestelle sehr gut. Hinzu kommt die Zuarbeit seitens der Pressestelle zur bewährten Redaktion des BUNDMagazins durch Sabine Littkemann.

Ganz wichtig – und dann manchmal durchaus sehr zeitaufwändig – ist die Öffentlichkeitsarbeit für einzelne Projekte des Landesverbandes. Ausstellungs- und Broschürentexte, die Auftaktkommunikation für „Heimatgenüsse aus Niedersachsen“ beispielsweise, Vortragsvorbereitung und die Vertretung des Landesverbandes bei Veranstaltungen gehören ebenfalls zum breit gefächerten Aufgabengebiet.

So ein Dienstleister geht unter, wenn er nicht ab und zu auf Hilfe zurückgreifen kann. Ein Dankeschön an jeden, der sich jetzt angesprochen fühlt – in der Geschäftsstelle, bei den Ehrenamtlern und auch bei Agenturen und Fotografen, die gelegentlich zu einem Bruchteil der marktüblichen Honorare oder gar honorarfrei die qualifizierte Arbeit erst möglich machen. Bei diesem Jahresbericht sind es beispielsweise Markus Leder (Layout) und Michael Papenberg (www.naturesehen.de). Letzterer hat auch bei anderer Gelegenheit bereits mit kostenloser Bereitstellung von Fotos geholfen.

Neben dem Handwerk – Kommunikation, Text, Sprache, Organisation – und dem zusätzlichen Ziel, ein strukturiertes Netzwerk aus kompetenten Partnern zu installieren, ist mir ein besonderes Anliegen, den Raum für Ideen und Kreativität nicht im Alltag der Arbeit untergehen zu lassen.

Imma Schmidt



Personal

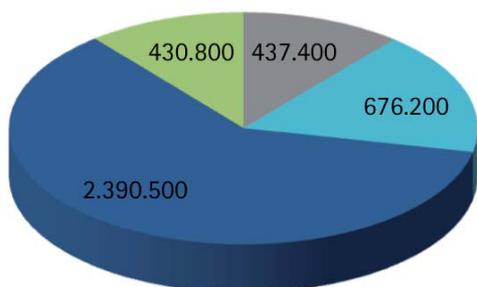
Die Anzahl der beim BUND Landesverband Niedersachsen e.V. hauptamtlich beschäftigten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die in zehn Kreisgruppen/Regionalverbänden, der Landesgeschäftsstelle, den fünf Nationalparkhäusern und in vier Projekten des Landesverbandes im Jahr 2007 beschäftigt waren, ist gegenüber dem Vorjahr leicht auf 121 Mitarbeiter angestiegen.

Die Zahl der fest angestellten Mitarbeiter nahm in 2007 ab. Die Zahl der befristeten Arbeitsverhältnisse ist weiterhin steigend, unter anderem auch bei den Zivildienstleistenden oder TeilnehmerInnen im Freiwilligen ökologischen Jahr (FÖJ), deren Beschäftigungszeiten zwischen drei und zwölf Monaten liegen. Insgesamt haben sich mehr Menschen hauptamtlich für den BUND LV Niedersachsen engagiert. Viele davon konnten ihre ersten beruflichen Erfahrungen bei einem Umweltschutzverband sammeln.

Doris von der Osten-Kemling/Ingrid Aust

Finanzen

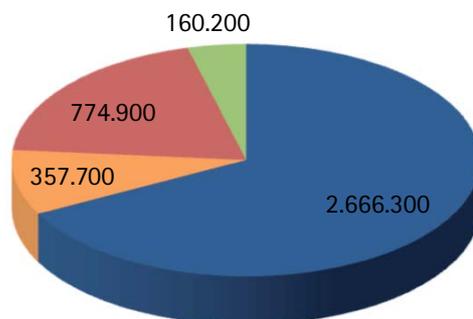
Einnahmen



- Mitgliedsbeiträge
- Projektzuschüsse
- Spenden
- Sonstige Einnahmen

Einnahmen Gesamt: 3.934.900 Euro

Ausgaben



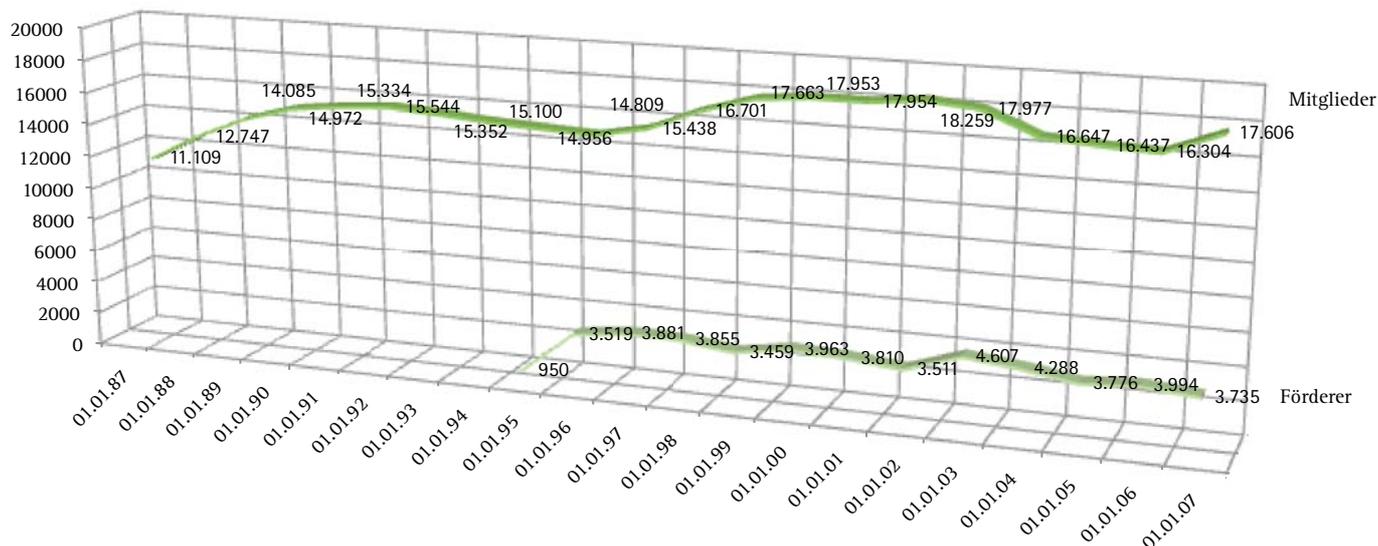
- Projekte
- Landesgeschäftsstelle
- Mittel an Kreisgruppen
- Sonstige Ausgaben

Ausgaben Gesamt: 3.959.100 Euro

Mitglieder und Förderer 2007

2007 fanden sehr erfolgreiche Mitgliederwerbemaßnahmen statt, es konnten über 2.300 neue Mitglieder geworben werden. Nun hat der Landesverband Niedersachsen genau 21.341 Mitglieder und Förderer (Stand: 31. Dezember 2007).

Elvi Schneider



Aus der Arbeit des Wissenschaftlichen Beirates Im Zeichen des Klimawandels



Das Jahr 2007 stand – wie im Vorjahresbericht bereits angekündigt – im Zeichen des Themas „Klimawandel“. Auf der Grundlage eines Vorschlags von Meinfried Striegnitz für die Behandlung des Themas wurde in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle ein Programm für eine Tagung entwickelt. Mit einer finanziellen Unterstützung durch die Niedersächsische Lottostiftung (BINGO! Die Umweltlotterie) und von den Stadtwerken Hannover, energcity, fand in Hannover im November 2007 eine Veranstaltung statt mit dem Thema „Klimawandel im Flächenland. Wie verwundbar ist Niedersachsen?“.

Mehr als 100 Interessierte nahmen teil. Siehe dazu auch die Information auf der Homepage des BUND auf <http://www.bund-niedersachsen.de/content/aktuell/2363.php>

Die Vertreter aller damals im niedersächsischen Landtag vertretenen Parteien sowie des DGB hörten die beeindruckenden Ausführungen von Prof. Dr. Manfred Stock vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK). Anschließend stellten die Parteivertreter die jeweiligen Parteiaussagen und Bernd Lange die Forderungen des DGB zum Thema vor. In die von Peter Mlodoch moderierte Podiumsdiskussion war auch das Plenum eingebunden. Viel Stoff für kontroverse Diskussionen, aber auch die Bereitschaft zum Dialog sei vorhanden, das machte Eike Rachor deutlich, als er die Tagungsergebnisse zusammenfasste. Der BUND wird nicht nachlassen, als Mahner und Wächter zu wirken, betonte die Landesvorsitzende Renate Backhaus und forderte für Niedersachsen eine fachlich fundierte Verwundbarkeitsanalyse und ein darauf aufbauendes Handlungskonzept sowie die Einbeziehung der Umweltverbände in die Umsetzung. Die Arbeitsschwerpunkte des Landesverbandes werden darauf ausgerichtet.

Politikberatung

Die Zusammensetzung der neuen Landesregierung und die vorliegende Koalitionsvereinbarung legen nahe, dass wir unsere Aktivitäten verstärken müssen. Es drängt sich der Eindruck auf, dass die Brisanz des

Klima-Themas noch immer nicht in seiner ganzen Breite in der Politik angekommen ist. Der BUND – Landesverband wird auf Landesebene entsprechend aktiv bleiben und aktive Politikberatung betreiben.

„Pflege und Erhaltung des Waldes in Niedersachsen“ – ein Thema, das für 2008 in Vorbereitung ist. Nach den regionalen Aktionen im Bereich Braunschweig soll auch landesweit öffentlichkeitswirksam auf die Entwicklung in niedersächsischen Wäldern aufmerksam gemacht werden. Forderungen zu Maßnahmen und Strukturen stehen an – Karl-Friedrich Weber wird die entsprechenden Schritte vorschlagen.

Parallel wird der Wissenschaftliche Beirat sich auch mit der weiteren Entwicklung zur Umsetzung der Forderungen der Wasserrahmenrichtlinie beschäftigen. Unser Vertreter zu diesem Thema, Gerd Wach, informiert kontinuierlich dazu. Siehe auch: <http://www.bund-niedersachsen.de/content/aktiv/1631.php>

Ausgelöst durch die politischen Aktivitäten auf der europäischen Ebene werden wir uns sehr bald auch wieder mit dem Thema „Lärm“ beschäftigen müssen. Im Zentrum steht die gesundheitliche Belastung der Bevölkerung. Auch dazu wird einschlägige „Politikberatung“ im Sinne der Mahnung fällig.

Den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirates danke ich, dass sie sich neben ihren beruflichen Aktivitäten auch für den BUND und die Umwelt und Natur in Niedersachsen einsetzen – und das auch am Feierabend und an den Wochenenden.

Die Politik redet vom Ehrenamt, wir füllen es aus.

*Heinz-Werner Persiel
Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates
des BUND-LV Niedersachsen e.V.*

Berichte aus den Arbeitskreisen

Naturschutz, Landwirtschaft und Energie

AK Naturschutz

Biodiversität

Der AK Naturschutz hat sich im vergangenen Jahr zweimal getroffen. Neben aktuellen Problemen im Arten- und Flächenschutz wurden auch längerfristig bedeutsame Themen behandelt. Zu den Letztgenannten zählt der Wald, der nach wie vor nicht im Sinne von LÖWE nachhaltig genutzt wird. In zahlreichen FFH-Waldschutzgebieten ist festzustellen, dass die EU-Richtlinie nicht ordnungsgemäß umgesetzt wird. Die Auseinandersetzung hierzu mit Politik und Forstverwaltung läuft über K.-F. Weber.

Verstöße gegen die Natura 2000 – Richtlinien (FFH + SPA) sind vielfach im Lande zu beobachten. Obwohl die Landesregierung und Ministerpräsident Wulff öffentlich bekundet haben, dass „Europa 1:1 umgesetzt wird“, ist sichtbar, dass Nutzer wie Land-, Forst-, Wasserwirtschaft oder auch Tourismus die EU-Vorgaben nicht wirklich akzeptieren und umsetzen.

Das Thema „Biodiversität“, gewinnt in 2008 durch die 9. Vertragsstaatenkonferenz zur biologischen Vielfalt (COP 9) im Mai in Bonn, besonders an Bedeutung für das Naturschutzhandeln. Der AK ist an den Präsentationen des Landesverbandes auf der Auftaktveranstaltung/Öffentlichkeitskampagne Anfang April in Braunschweig beteiligt.

Zu den aktuellen Themen, die behandelt wurden, zählen

- die Novellierung des Jagdgesetzes (der BUND ist nicht beteiligt worden, dafür aber der Beamtenbund!)
- die Änderung der Jagd- und Schonzeitenverordnung mit der Absicht, für Bless-, Saat- und Ringelgänse eine Jagdzeit einzuführen (bis jetzt noch nicht verordnet)
- die Novellierung des Naturschutzgesetzes (noch nicht abgeschlossen, wird aber sicher in Kürze auf die Tagesordnung des Landtages kommen)
- Großschutzgebietsprojekt „Hannoversche Moorgeest“, Unterstützung des „Wildkatzenprojektes“ oder Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Wolfschutz“

Dr. Reinhard Löhmer

AK Landwirtschaft

Biomasse und Fruchtfolge ...

Neun BUND-Mitglieder aus verschiedenen Regionen Niedersachsens diskutierten am 3. November 2007 im Landesarbeitskreis Landwirtschaft über landwirtschaftliche Fragestellungen in ihren Wirkungsbereichen und beschlossen Ziele und Aufgaben für die zukünftige Arbeitskreisarbeit: Verbesserung des Informationsaustausches, Unterstützung der verschiedenen Gliederungen des BUND bei der Bearbeitung entsprechender Fragestellungen, Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und Organisation der Arbeitsweise (Sitzungen zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst)

Im Frühjahr wird sich der Arbeitskreis mit dem Schwerpunktthema „Folgen des zunehmenden Anbaus von Biomasse (Mais) auf Fruchtfolgen, Boden, Wasser und Biodiversität“ befassen.

Info-Verteiler-Landwirtschaft: Wer Interesse und Bedarf an Informationen aus dem Bereich Landwirtschaft hat, kann sich in den Mail-Verteiler aufnehmen lassen. Bitte Nachricht an: juergen.beisiegel@nds.bund.net

Jürgen Beisiegel

Kontakt

Jürgen Beisiegel
Zur Höhe 19
37181 Hardegsen
Tel. – privat: 05555/809922
Tel. – dienstl.: 038847/581019
Fax: 038847/581018
Mail: juergen.beisiegel@nds.bund.net

Tilmann Uhlenhaut
Vor dem Roten Tore 23
21335 Lüneburg
Tel. – privat: 04131/245477
Tel. – dienstl.: 0511/ 96569-14
Fax: 0511/662536
Mail: tuhlenhaut@googlemail.com



AK Energie

Solar und Holz

Der Arbeitskreis Klimaschutz und Energiewende besteht aus etwa zehn aktiven und ca. 30 passiven Mitgliedern und hat im vergangenen Jahr vier Treffen durchgeführt. Dabei wurde eine Vielzahl von Themen behandelt.

- Novellierung der Energieeinsparverordnung (EnEV)
- Solaranlage auf dem BUND-Umwelthaus in Hannover
- Aktivierung von Kreisgruppen am Beispiel des Themas Energie
- Bau einer 380-kV-Stromleitung westlich des Harzes

- Themen für die niedersächsische Landtagswahl
 - Staubemissionen von Holzheizanlagen
- Darüber hinaus sind die kontinuierliche Arbeit der Mitglieder des AK Energie im Arbeitskreis des BUND-Bundesverbandes, in der Klimaschutzstelle Weser-Ems und im Beirat der Klimaschutzagentur Region Hannover zu nennen.

Michael Kralemann

Zuverlässig auf Wachstumskurs Stiftung Naturlandschaft



Die Stiftung Naturlandschaft hat sich im vergangenen Jahr sehr gut entwickelt. Auf einer soliden, wirtschaftlich abgesicherten Basis hat ein kontinuierliches Wachstum stattgefunden, das die Handlungsspielräume der Stiftung vergrößert und mittelfristig auch die finanzielle Leistungskraft der Stiftung steigert. Durch eine Großspende konnte beispielsweise das Stammkapital der Stiftung um ein Drittel erhöht werden. Auch das Grundeigentum der Stiftung ist kräftig gewachsen.

Durch Zustiftungen und Kooperationen mit Landkreisen, Städten und Gemeinden erstrecken sich die Aktivitäten der Stiftung auf fast sämtliche Regionen Niedersachsens. Auch in benachbarten Bundesländern bahnen sich interessante Projektpartnerschaften an. Dabei werden zwei Grundregeln besonders beachtet: Erstens steht die Stiftung für Kontinuität und Geduld bis zur Reife eines Projektes, und zweitens für Diskretion, die nicht selten von den Projektpartnern eingefordert wird. Das macht die Stiftung Naturlandschaft zu einer verlässlichen Größe im Naturschutz. Zuverlässigkeit und überzeugende fachliche Qualifikation öffnen so manches Tor. So wird die Stiftung weiter empfohlen und kann auf Ankündigungsrhetorik verzichten.

Zukunft machbar

Das Projekt „Grünes Netz“, maßgeblich gefördert durch Niedersächsischen Lottostiftung „Bingo! Die Umweltlotterie“, wird auch in diesem Jahr weitergeführt. Eine herzliche Zusammenarbeit hat sich mit der Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung in Hannover entwickelt, mit de-

ren Hilfe Gewässer renaturiert werden konnten. Diese Zusammenarbeit soll fortgeführt werden. Durch die Spendeneingänge der Aktion „Rettet die alten Riesen“ erwirbt die Stiftung zurzeit Waldstücke, in denen Buchen und Eichen in Würde altern und in ferner Zukunft sterben können, ohne vorzeitig der Säge zum Opfer zu fallen. Jede weitere Spende oder Zustiftung stärkt den Umfang und die Wirkung dieses Langzeitprojektes. Im vor uns liegenden Jahr wird die Stiftung Naturlandschaft den Stil ihres Wachstums grundsätzlich beibehalten. Die Außendarstellung soll jedoch intensiviert werden, von einer neuen Internetpräsenz über die klassischen Werbeträger bis hin zur Darstellung in den Stiftungsnetzwerken.

Was können Sie beitragen? Bringen Sie die Stiftung ins Spiel, bei Ihren Freunden und Bekannten, in der Gemeinde, in der Sie wohnen oder bei den Naturschutzbehörden der Landkreise, die über immer mehr Gelder aus Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für geeignete Naturschutzprojekte, Flächenankäufe und Ähnliches verfügen. Eine Institution wie die Stiftung Naturlandschaft macht den Verbandsnaturschutz unabhängiger vom Tropf staatlicher Förderung, die Handlungsspielräume werden größer, die Erpressbarkeit geringer. Die Stiftung leistet ihren Beitrag zu neuem Selbstvertrauen und frischem Mut, wenn sie von vielen Menschen getragen und gestärkt wird. Gelingt uns das, können wir einmal mehr sagen: Zukunft ist machbar!

Karl-Friedrich Weber, Stiftungspräsident



„KonsumGlobal“ und „Klimaretter.in“ BUNDjugend Niedersachsen

JANUN e.V.
Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen

Die BUNDjugend Niedersachsen ist im Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen-JANUN e.V. als Dachverband von Jugendumweltgruppen und -verbänden in Niedersachsen organisiert. Darin sind auch zahlreiche weitere Personen und Gruppen vertreten - Veranstaltungen und Tätigkeiten werden oft gemeinsam mit verschiedenen Gruppen als JANUN-Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Seit der JVV 2007 hat die BUNDjugend sich vor allem in den Projekten „KonsumGlobal“ und „Klimaretter.in“ engagiert.

Konsum Global

Das Projekt „KonsumGlobal – die Stadtführung zum Thema nachhaltiger Konsum“ startete im April 2007 als bundesweites Projekt in Kooperation von JANUN e.V. und BUNDjugend. Ziel des Projektes ist eine Ausweitung der Stadtführungen auf 20 Städte im Bundesgebiet, der Aufbau von Gruppen vor Ort, die Vernetzung sowie die inhaltliche und methodische Weiterentwicklung der Stadtführung.

Zu Beginn standen die Ausarbeitung des Konzeptes, die Erstellung von Materialien und Druckerzeugnissen (Flyer, Poster), sowie der Internetpräsenz www.konsum-global.de. Im Laufe des Jahres wurden bereits erste Workshops durchgeführt und zahlreiche Kontakte geknüpft, die im Jahre 2008 zur Gründung von Gruppen genutzt werden sollen. Hierbei bildeten die Erfahrungen mit dem Stadtführungsprojekt aus Niedersachsen eine wertvolle Basis, um BUNDjugend-Aktiven in anderen Bundesländern eine Projektumsetzung vor Ort zu erleichtern. Eine Übersicht der bereits aktiven Gruppen sowie der kommenden Workshops findet sich auf der Internetseite des Projektes.



In Niedersachsen bot das Projekt KonsumGlobal vor allem eine Unterstützung für die bestehenden Stadtführungsgruppen, die im Jahre 2006 im Rahmen des Projektes KonsumMensch gegründet wurde. Dazu gehören Göttingen, Lüneburg und Hildesheim: In Lüneburg wird das Projekt im Kooperation mit dem Heinrich-Böll-Haus durchgeführt, in der ersten Saison fanden 12 Führungen statt. In Hildesheim kam es zu einer Kooperation mit dem Stadttheater mit 20 Führungen. In Göttingen waren es zehn. Die Gruppe in Hannover besteht weiterhin als bundesweit aktivste Gruppe, hier fanden im Jahr 2007 rund 40 Führungen statt. Insgesamt konnten damit in Niedersachsen in 2007 ca. 80 Stadtführungen mit insgesamt ca. 1600 Jugendlichen durchgeführt werden. Im November 2007 wurde das Projekt beim Bildungskongress „weltweitwissen“ als Best-Practise-Projekt ausgezeichnet.

Weitere Informationen unter: www.konsum-global.de
Ansprechpartner Projektkoordinator Jochen Dallmer
(jochen@janun.de, T: 0511/394545-3)



Klimaretter.in

Das Projekt „Klimaretter.in“ startete im April 2007 und ist das aktuelle landesweite Projekt der BUNDjugend Niedersachsen. „Klimaretter.in“ unterteilt sich in ein Informations- und ein Aktionsangebot. Der Kern des Informationsangebotes ist eine Wanderausstellung für Schülerinnen, die inzwischen in Neustadt am Rübenberge, Stadtdendorf, Nienburg und Gifhorn Station machte. Weitere Orte sind in Planung, neben Schulen sind auch Jugendzentren und andere Räumlichkeiten für die Ausstellung geeignet.

Die Ausstellung informiert rund ums Klima - von den Auswirkungen des globalen Wandels über die Zukunft der Energiewirtschaft bis hin zu eigenen Handlungsmöglichkeiten. Das Hauptgewicht der sechs Themen umfassenden Ausstellung bilden die Alternativen: Sowohl die erneuerbaren Energien als auch das nachhaltige Leben im Alltag stehen im Vordergrund. Das ehrenamtliche Projektteam, unterstützt von Projektkoordinator Tilmann Kern, bietet zur Ausstellung eine interaktive Führung für Jugendgruppen an.

Das Aktionsangebot zeigt, wie Jugendliche sich konkret für den Klimaschutz einsetzen können. Dafür wurde eine Aktionsmappe zusammengestellt, in der eigene Handlungsmöglichkeiten wie Energiesparmaßnahmen in Haushalt und Schule oder öffentlichkeitswirksame Aktionen aufgeführt sind. Die Aktionen werden auf unserer Internetseite www.klimaretter.in gesammelt und mit Klima-Punkten vergütet - je nach Klimanutzen und Engagement. Mit diesen zählbaren Aktivitäten will das Projekt auf Firmen, Stiftungen, Privatpersonen und andere gesellschaftliche Akteure zugehen und sie auffordern, unser Engagement zu honorieren sowie selbst einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. So können beispielsweise Photovoltaikanlagen auf Schuldächern oder anderen öffentlichen Gebäuden in Niedersachsen oder in Ländern des Südens entstehen, Ökostromverträge abgeschlossen werden und vieles mehr.

Wir würden uns freuen, mit Orts- und Kreisgruppen vor Ort zu kooperieren und gemeinsame Aktionen durchführen zu können. Sprecht uns einfach an!

Weitere Informationen sowie die virtuelle Ausstellung sind einsehbar unter www.klimaretter.in
Ansprechpartner Tilmann Kern
(tilmann@janun.de, T: 0511/394545-8)

Herbstspektakel

Unter dem Titel „Sendepause“ fand vom 19. bis zum 23. Oktober 2007 das Herbstspektakel im Albert-Einstein-Gymnasium Hameln statt. Fünf Tage boten Workshops, Ausstellungen und ein kreatives Kulturprogramm Wissenswertes zum Thema Medien. Insgesamt nahmen 88 Interessierte am Kongress teil – 47 Männer und 41 Frauen. Außerdem nutzte das Organisationsteam des Wendlandcamps das Herbstspektakel zur Campnach- und -vorbereitung. Ebenso fand ein Vernetzungstreffen einiger niedersächsischer FÖJlerInnen statt.

Wie der Untertitel „Macht Macht Medien? Macht Medien!“ deutlich macht, ging es bei den Workshops um den Zusammenhang zwischen Medien und Macht und zum anderen um das „Selber Machen“ von Medien. So gab es einerseits Angebote zu den Verstrickungen zwischen Politik und Medien, zur Frage nach der Macht der Sprache und der Bedeutung von Medien für das Geschlechterverhältnis, sowie um das Thema Überwachung. Andererseits fanden Workshops mit einem hohen praktischen Anteil wie zum Beispiel digitale Fotografie oder zum Erstellen von Podcasts statt. Zum Großteil wurden die Workshops von externen ReferentInnen geleitet und sollten den TeilnehmerInnen über die inhaltlichen Aspekte eines Themas hinaus Möglichkeiten des jeweils eigenen Engagements aufzeigen.



Der kulturelle Part des Herbstspektakels umfasste vor allem das Abendprogramm: den Eröffnungsabend, der wie ein „durchzappter“ Fernsehabend gestaltet war, das Konzert am Samstag mit der Band „The Skarabs“, ein Theaterstück, das vom Theater-Workshop aufgeführt wurde und der gemeinsame Abschlussabend am Montag.

Die Teilnehmenden sollten nicht nur ermuntert werden, sich langfristig in Projekten und Gruppen zu engagieren, sondern konnten dies schon vor Ort tun, denn das Herbstspektakel war durch Elemente der Selbstorganisation und Partizipation geprägt. An erster Stelle sind dabei die Plenen zu nennen, die jeden Morgen stattfanden. Dort wurden Entscheidungen getroffen und Neuigkeiten ausgetauscht. Darüber hinaus fand jeden Abend das offene Orga-Plenum statt, in dem zentrale Fragen ausführlicher diskutiert und Aufgaben verteilt wurden. Auch die Möglichkeit, selbst Workshops anzubieten, gehörte zu Selbstorganisation und Partizipation, genauso die Unterstützung der Arbeit des Küchenkollektivs „Le Sabot“.

Das Herbstspektakel wurde von einem Organisationsteam vorbereitet, das aus fünf bis acht ehrenamtlichen Jugendlichen bestand und durch einen Jugendbildungsreferenten sowie ab September 2007 durch eine Praktikantin unterstützt wurde. Die ersten Pläne für das Herbstspektakel 2007 wurden bereits Ende 2006 geschmiedet, ab März 2007 fanden regelmäßige Vorbereitungstreffen statt.

Ansprechpartner Steffen Stubenrauch (steffen@janun.de), T: 0511/394545-7.

„Bewege, was Dich bewegt!“

In Kooperation mit dem Bildungsteam 21 aus Göttingen bietet JANUN e.V. in 2008 eine „besondere“ Seminarreihe zum Erwerb der JugendleiterInnen-Card (JuLeiCa) an. Junge Menschen sollen durch ein speziell konzipiertes Seminarangebot für ein eigenverantwortliches, ehrenamtliches Engagement im sozialen und/oder ökologischen Bereich motiviert, befähigt und unterstützt werden. Unter dem Motto "Bewege, was Dich bewegt" schafft das Seminarangebot kreativen Raum, in dem die TeilnehmerInnen eigene Projektideen entwickeln können.



Themen sind dabei Projektplanung in Anlehnung an die Organizer-Spirale, Teamentwicklung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Zeitmanagement, rechtliche und finanzielle Aspekte ehrenamtlicher Projektarbeit und Freiwilligenmanagement. Das Seminarangebot besteht aus zwei Basis-Seminaren, in denen die Projektideen soweit ausgearbeitet werden, dass die Projekte startfähig sind und weiteren Wahlmodulen, die ein übergreifendes Thema vertiefen. Die Basis-Reihe (jeweils 2 Wochenend-Seminare) wird in den Orten Lüneburg, Oldenburg und Göttingen angeboten, zwei Wahlangebote (jew. 1 Wochenend-Seminar) zentral in Hannover. Die TeilnehmerInnen werden zudem ermutigt, ihre ausgearbeiteten Projektideen im Anschluss an die Seminare umzusetzen.

Ansprechpartnerin Katrin Reinecke (katrin@janun.de), T: 0511-394545-6

Seminare

Neben der Durchführung von Projekten ist ein Schwerpunkt die Jugendbildungsarbeit besonders die vom Land Niedersachsen geförderte Seminararbeit. In 2007 haben mehr als 120 eintägige und mehrtägige Seminare stattgefunden, mit über 7.500 Teilnahmetagen. Insgesamt konnte die Bildungsarbeit in den letzten Jahren damit um ein Drittel ausgebaut werden. Im Landesvorstand der BUNDjugend sind seit dem Herbst 2007 zudem Ole Simon, Janna Stiller und Leonie Tuitjer aktiv.

In der Landesgeschäftsstelle von JANUN e.V. arbeiten derzeit sieben Personen drei JugendbildungsreferentInnen (Katrin Reinecke, Steffen Stubenrauch und Ingmar Vogelsang), drei ProjektkoordinatorInnen (Jochen Dallmer für KonsumGlobal, Tilmann Kern für Klimaretter.in und Johanna Jäger für „2000schön“) sowie eine Geschäftsführung (Gert Sanders). Unterstützung erhalten sie von FöJler/innen und Praktikant/innen.

*BUNDjugend Niedersachsen
c/o Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen - JANUN e.V.
Steffen Stubenrauch und Gert Sanders
Goebenstr. 3a, 30161 Hannover
0511-3940415, www.janun.de, info@janun.de*

Katrin Reinecke

BUND Niedersachsen e.V. auf Burg Lenzen

Kreisgruppenvorstandstreffen an der Elbe



Mehr als 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen am Wochenende vom 14. bis 16. September 2007 zum Kreisgruppenvorstandstreffen des Landesverbandes Niedersachsen auf die Burg Lenzen. Sie waren in den neuen Gästezimmern der Burg und in umliegenden Hotels und Pensionen untergebracht.

Fachliches wie Klimawandel und das aktuelle Deichrückverlegungsprojekt, das Naturschutzgroßprojekt „Lenzener Elbtalau“ waren ebenso Thema wie das Kennen lernen der Burg und ihrer reizvollen Umgebung mit den vielfältigen Naturerlebnismöglichkeiten im Park,

um den Ort herum, in der Region, auf der Lößnitz und an der Elbe. Die Teilnehmer lobten die angenehme Atmosphäre und die gute Gastronomie auf der Burg. Christian Damm stellte in einer kleinen Exkursion an die Elbe das Rückdeichungsprojekt vor. Manch einer der Tagungsteilnehmer will mit seiner Familie im Urlaub oder an einem Wochenende wiederkommen, an diesen schönen Ort, der auch „Fahrtziel natur“ der Deutschen Bahn ist.

www.burg-lenzen.de



Impressum

Herausgeber

Bund für Umwelt und Naturschutz
Landesverband Niedersachsen e.V.
Goebenstr. 3a, 30161 Hannover
Postfach 1106, 30011 Hannover
Tel: 0511/96569-0
Fax: 0511/662536

bund.nds@bund.net
<http://www.BUND-Niedersachsen.de>

verantwortlich

Carl-Wilhelm Bodenstein-Dresler

Redaktion

Imma Schmidt

Layout

Markus Leder

Druck

Forum Druck

April 2008

Für die Bereitstellung von Fotos
danken wir Michael Papenberg
(<http://www.natursehen.de>)
Karl-Friedrich Weber
und den weiteren Fotografen.



**Werden Sie aktiv im BUND,
werden Sie Mitglied, Förderer
oder unterstützen Sie unsere
Arbeit durch eine Spende**

**Spendenkonto:
Nord/LB (BLZ 250 500 00)
Kontonummer 101 030 047**

Der BUND-Landesverband Niedersachsen ist als
gemeinnützig anerkannt. Spenden sind von der
Steuer absetzbar.

**Mehr Infos:
www.bund-niedersachsen.de**